

Ausführungen

von

**Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz**

Vorsitzender des Vorstands  
der ThyssenKrupp AG

anlässlich der

**11. ordentlichen Hauptversammlung**

am

21. Januar 2010

in Bochum

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
meine Damen und Herren,

herzlich willkommen im Bochumer RuhrCongress Center. Ich darf Sie auch im Namen meiner Kollegen zur elften ordentlichen Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG ganz herzlich begrüßen.

*[Chart 1 – Inhaltsüberblick]*

Meine Damen und Herren,  
die Weltwirtschaft hat von Ende 2008 bis weit in das Jahr 2009 hinein die schwerste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs erlebt. Dieser globale Konjunkturunbruch hat in fast allen für ThyssenKrupp wichtigen Märkten tiefe Spuren hinterlassen.

Das Geschäftsjahr 2008/2009 war daher das bisher schwerste seit der Fusion von Thyssen und Krupp. In welchem Maße uns diese Krise treffen würde, konnte vor gut einem Jahr noch niemand vorhersagen. Auf unserer letzten Hauptversammlung – hier in Bochum – hatte ich Ihnen versprochen, dass wir bei ThyssenKrupp alles tun werden, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Mit drei Maßnahmenprogrammen haben wir auf die Krise reagiert.

*[Chart 2 ThyssenKrupp - Reaktion auf die Krise]*

Erstens: Mit Maßnahmen zur Liquiditäts- und Ergebnissicherung.

Zweitens: Mit Programmen zur Restrukturierung und Anpassung der Kapazitäten und des Portfolios zur Verbesserung der Kostenbasis.

Und drittens: Mit der Umsetzung der neuen Konzernorganisation, die den Konzern schlanker und effizienter macht.

Alle Maßnahmen waren für das Unternehmen, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit tiefen Einschnitten verbunden. Wir haben damit entscheidende Weichen gestellt und den Konzern auf eine solide Basis gestellt. Eine vergleichbar umfassende Neuorganisation hat es seit der Fusion unseres Unternehmens nicht gegeben.

Ich weiß, meine Damen und Herren, Sie interessiert nicht nur das abgelaufene Geschäftsjahr, sondern vor allem unsere Einschätzung der Zukunft. Schließlich haben wir die Geschäftszahlen für das Jahr 2008/2009 bereits Mitte November veröffentlicht, so dass die meisten von Ihnen sie längst kennen. Jetzt geht es darum: Wie war unser Start in das neue Geschäftsjahr, was erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/2010 und wie planen wir mittelfristig?

Unsere Maßnahmen gegen die Krise greifen, auch operativ sind wir besser als zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal – also in den Monaten Oktober bis Dezember 2009 – erlaubt uns, mit gedämpftem Optimismus nach vorn zu schauen. Ich kann Ihnen noch keine konkreten Zahlen nennen, denn der Quartalsbericht wird erst am 12. Februar veröffentlicht. Aber soviel steht fest: Die Mehrzahl unserer Business Areas hat im 1. Quartal positive Ergebnisse erwirtschaftet, Steel Europe z.B. im knapp dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Unsere Ergebnisse im 1. Quartal sind besser als erwartet. Das gibt uns die berechtigte Hoffnung, dass wir im laufenden Geschäftsjahr – bedingt durch die konsequente Umsetzung unserer Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen – unser Ergebnisziel erreichen werden.

Die Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf sind aber weiterhin hoch. Die konjunkturelle Stabilisierung der letzten Monate kann noch nicht als nachhaltig bezeichnet werden. Die positiven Impulse kamen weltweit vor allem von Konjunkturprogrammen, die zum Teil bereits ausgelaufen sind. Die Gefahr eines konjunkturellen Rückschlags besteht auch weiterhin. Unsere Prognose für das Jahresergebnis, die wir Mitte November abgegeben haben, kann ich jedoch ohne Abstriche bestätigen. Für die Ergebnisentwicklung 2009/2010 erwarten wir eine signifikante Verbesserung hin zu einem wieder positiven Ergebnis. Dazu werden die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme erheblich beitragen. Das Bereinigte Ergebnis vor Steuern erwarten wir unverändert in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Größe.

*[Chart 3 ThyssenKrupp – Umsatz- und Ergebnisentwicklung seit Fusion]*

Meine Damen und Herren, nach zehn überaus erfolgreichen Jahren, in denen wir unseren Umsatz von 32 Mrd € auf 53 Mrd € gesteigert und unser Ergebnis von

616 Mio € vor Steuern auf 3,128 Mrd € verbessert haben, mussten wir im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise einen deutlichen, konjunkturbedingten Umsatz- und Ergebnisrückgang hinnehmen. Mittelfristig werden wir in moderaten Schritten auf unser altes Ergebnisniveau zurückkehren. Wir sind davon überzeugt, dass wir dieses Ziel auch erreichen werden.

Nach dieser kurzen Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr blicken wir nun zurück:

*[Chart 4 ThyssenKrupp - EBT 2008/2009]*

Im weltweiten Krisenjahr 2008/2009 ging der Umsatz von ThyssenKrupp deutlich auf 40,6 Mrd € (Vorjahr: 53,4 Mrd €) zurück. Das Ergebnis vor Steuern und Sondereffekten betrug -734 Mio €. Einschließlich der Sondereffekte ergab sich ein Verlust von -2.364 Mio € (Vorjahr: Gewinn 3.128 Mio €). Dazu trugen insbesondere der Restrukturierungsaufwand in Höhe von 868 Mio € und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 519 Mio € bei. Die Projektkosten für die neuen Stahl- und Weiterverarbeitungswerke in Brasilien und den USA belasteten das Ergebnis mit 233 Mio €. Zusätzlich zu den genannten Sondereffekten belasteten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen und Substanzverluste mit etwa 1,2 Mrd € das Ergebnis. Sie ergaben sich durch den starken Preisverfall bei Roh- und Werkstoffen und sind im Ergebnis von -734 Mio € bereits enthalten.

*[Chart 5 ThyssenKrupp - Eckdaten des Geschäftsjahres im Vergleich]*

Trotz eines Jahresfehlbetrages von 1,9 Mrd €, konnte der Anstieg der Netto-Finanzschulden deutlich eingegrenzt werden: Sie stiegen lediglich von 1,6 Mrd € zum 30.09.2008 auf 2,1 Mrd € (30.09.2009).

Außerdem konnte das Net Working Capital bis zum 30.09.2009 um rund 3,6 Mrd € verringert und dadurch trotz des negativen Ergebnisses ein operativer Cashflow von 3,7 Mrd € erzielt werden, der bisher höchste Wert seit der Fusion.

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage ist auch die Zahl der Mitarbeiter deutlich zurückgegangen. ThyssenKrupp beschäftigte am 30.09.2009

weltweit 187.495 Mitarbeiter. Das waren 11.879 oder 6 % weniger als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. In Deutschland verringerte sich im Vergleich zum 30.09.2008 die Mitarbeiterzahl um rund 5 % auf 81.229. In den übrigen Ländern sank die Belegschaft um 7 % auf 106.266.

Auslastungsbedingt musste in vielen Konzernunternehmen Kurzarbeit eingeführt werden. Im Inland waren davon durchschnittlich 12.500 Mitarbeiter betroffen. Hinzu kamen etwa 7.300 Mitarbeiter im Ausland. Den Schwerpunkt bildete das Segment Steel mit nahezu 8.000 Mitarbeitern, die von einer Reduzierung der Arbeitszeit betroffen waren. Zum Geschäftsjahresende konnte die Kurzarbeit im gesamten Konzern konjunkturell bedingt auf 14.500 Mitarbeiter zurückgefahren werden. Zum Ende des Kalenderjahres arbeiteten weltweit rund 5.500 Mitarbeiter kurz.

Bei den notwendigen Personalanpassungen war und ist mir wichtig: Wir haben alle wesentlichen Maßnahmen mit den Arbeitnehmervertretern nach zum Teil kontroverser Diskussion einvernehmlich beschlossen. Wettbewerbsstärke, Zukunftsfähigkeit und Sozialverträglichkeit dürfen sich nicht ausschließen. Wir haben im vergangenen Jahr bewiesen, dass das auch in schwierigen Zeiten möglich ist. Wir werden auch in Zukunft an unserer Unternehmenskultur des Miteinanders festhalten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit Geduld, Beharrlichkeit, viel Verständnis und großem Einsatz einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft unseres Unternehmens geleistet. Ohne sie hätten wir der Krise nicht so entschlossen begegnen können. Dafür danke ich ihnen ausdrücklich.

*[Chart 6 ThyssenKrupp - Entwicklung Aktienkurs vs. DAX]*

### **Kursentwicklung – Rating – Dividende**

Auch die ThyssenKrupp Aktie konnte sich den globalen Verwerfungen im vergangenen Geschäftsjahr nicht entziehen. Erst ab März 2009 verzeichnete der Kurs der Aktie wieder deutliche Gewinne. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Restrukturierung und Optimierung des Konzernportfolios wurden vom Kapitalmarkt honoriert. Seit April 2009 konnte die Aktie wieder Fahrt aufnehmen und entwickelte sich deutlich besser als die Indizes DAX und Dow Jones STOXX. Den Höchststand im

Geschäftsjahr erreichte die Aktie am 17. September 2009 mit 25,05 €. Zum Geschäftsjahresende notierte sie bei 23,53 € mit einem Plus von 11,9 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Indices DAX und DJ STOXX schlossen im selben Zeitraum mit einem Minus von 2,7 % bzw. 1,9 % ab. Im Kalenderjahr 2009 gewann die ThyssenKrupp Aktie mit einem Anstieg auf 26,40 € um 39,2 % an Wert, während der DAX um 23,9 % zulegen.

Meine Damen und Herren,  
unser Rating bei Moody's und Fitch befindet sich mit Baa3/BBB- weiterhin im Investment Grade-Bereich. Moody's hat unser Rating am 9. Dezember 2009 bestätigt.

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat im November unser Rating von BBB- auf BB+ herabgesetzt. Dadurch haben wir bei Standard & Poor's den Investment Grade-Status verloren. Die unmittelbaren Auswirkungen dieser Entscheidung sind aufgrund der durchgeführten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung jedoch begrenzt. Die Finanzierungskosten des Konzerns werden sich nur geringfügig erhöhen.

Lassen Sie mich ganz deutlich sagen: Der Investment Grade-Status bei allen Agenturen bleibt für ThyssenKrupp ein wesentliches Ziel. Deshalb werden wir die bereits eingeleiteten Maßnahmen konsequent fortsetzen, um so bald wie möglich auch bei Standard & Poor's den Investment Grade-Status wieder zu erlangen.

*[Chart 7 ThyssenKrupp - Dividende]*

Liebe Aktionäre, ThyssenKrupp hat in der Vergangenheit stets Wert auf Dividendenkontinuität gelegt. In den für das Unternehmen guten Jahren wurde eine angemessene, aber eher moderate Dividende ausgeschüttet. Diese Dividendenpolitik mit Augenmaß hat dazu geführt, dass in wirtschaftlich weniger erfolgreichen Jahren ebenfalls eine Dividende gezahlt worden ist. Eine solche Dividendenpolitik ist im Interesse aller Aktionäre, die Verlässlichkeit und Kontinuität erwarten. Vorstand und Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG haben auf Basis des Jahresabschlusses der ThyssenKrupp AG daher beschlossen, für das Geschäftsjahr 2008/2009 eine Dividende in Höhe von 0,30 € vorzuschlagen. Dieser Dividendenvorschlag ist Ausdruck unseres

Vertrauens in den Erfolg unserer Maßnahmen und in die künftige Ertragskraft von ThyssenKrupp.

Über die Geschäftsentwicklung der Segmente und deren Ergebnisbeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mehrfach berichtet. Zuletzt vor zwei Monaten auf unserer Bilanzpressekonferenz. Daher möchte ich an dieser Stelle auf einen erneuten Rückblick verzichten. Eine ausführliche Darstellung finden Sie – wie gewohnt – im Geschäftsbericht und natürlich im Internet.

### **Krisenbewältigung – zentrale Maßnahmen**

Meine Damen und Herren,

nachhaltig erfolgreich kann nur der sein, der bereit ist, sich zu verändern und zu erneuern – dabei aber die eigenen Werte nicht aus dem Blick verliert. Lassen Sie mich an dieser Stelle erläutern, welche Maßnahmen zur Zukunftssicherung wir im vergangenen Jahr ergriffen haben.

*[Chart 8 – Liquiditäts- und Ergebnissicherung]*

Liquiditäts- und Ergebnissicherung: Mit dem Programm TK PLuS wurden durch eine Vielzahl von kurzfristig wirkenden Maßnahmen die Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert. Das zunächst gesetzte Ziel von mehr als 1 Mrd € konnte mit 1,8 Mrd € realisierten Einsparungen deutlich übertroffen werden. Von diesen Einsparungen wirken etwa 0,8 Mrd € nachhaltig. Die kurzfristigen TK PLuS-Maßnahmen wurden dabei durch strukturelle Anpassungen ergänzt, für die Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mrd € angefallen sind.

Über den im Vergleich zum Vorjahr moderaten Anstieg der Finanzschulden und über die positive Entwicklung des operativen Cashflows habe ich eingangs bereits berichtet. Alle Investitionsprojekte wurden auf mögliche Kürzungen oder Verschiebungen überprüft. Im Berichtsjahr hat dies die Investitionsausgaben auf rund 4,2 Mrd € reduziert. Das sind rund 1,5 Mrd € weniger als ursprünglich geplant.

Die Liquiditätssituation des Konzerns haben wir zudem durch erfolgreiche Anleihe-Transaktionen weiter verbessert: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Anleihen im Volumen von insgesamt 3 Mrd € platziert. Damit verfügte der Konzern zum 30.09.2009 über 9,8 Mrd € an flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien und somit – bei einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil – über eine sehr solide Finanzposition.

*[Chart 9 – Großprojekte und Restrukturierung]*

Programme zur Restrukturierung und Anpassung der Kapazitäten sowie des Portfolios:  
Alle Segmente haben strukturelle Maßnahmen zur Flexibilisierung und Optimierung ihrer Kapazitäten eingeleitet und umgesetzt.

Die wesentlichen strukturellen Maßnahmen im Einzelnen:

- Zunächst zu unseren Großprojekten: An der Umsetzung der strategischen Investitionen in Produktion bzw. Verarbeitung von Qualitätsflachstahl und Edelstahl in Brasilien und den USA halten wir unverändert fest, reagieren aber flexibel auf die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

*[Chart 10 ThyssenKrupp CSA - Überblick]*

*[Chart 11 ThyssenKrupp CSA - Hochofenanlage]*

- Der Hochlauf für das Hüttenwerk in Brasilien wurde mit einem flexiblen und das Cashflow-Profil optimierenden Konzept an das veränderte Marktumfeld angepasst. Die erste Produktionslinie mit einem Hochofen und einem Stahlwerkskonverter wird im 3. Quartal 2010 angefahren; bei der zweiten Linie mit dem zweiten Hochofen und dem zweiten Konverter ist der Hochlauf aus heutiger Sicht für 2011 vorgesehen. Nach wie vor bleibt die Planung flexibel, um beispielsweise auf eine früher als erwartet eintretende Markterholung zügig reagieren zu können.

*[Chart 12 ThyssenKrupp USA - Überblick]*

*[Chart 13 ThyssenKrupp USA - Warmbandwerk]*

- Im neuen Stahl- und Weiterverarbeitungswerk nahe Mobile in Alabama/USA wird die Produktion der Warmbandstraße im 2. Quartal 2010 starten. Den weiteren Hochlauf werden wir flexibel an die Stahlnachfrage anpassen.

*[Chart 14 ThyssenKrupp USA – Tandem-/Kaltbandstraße]*

*[Chart 15 ThyssenKrupp USA – Feuerbeschichtungsanlagen 1-4]*

- Ebenso wie im Bereich Qualitätsflachstahl wollen wir auch das US-Werk für Edelstahl flexibel in Betrieb nehmen. Der Start soll ab Oktober 2010 zunächst nur mit einer reduzierten Kaltbandkapazität von rund 100.000 Tonnen pro Jahr erfolgen. Die Inbetriebnahme der übrigen Aggregate für Edelstahl-Produkte wird zeitlich gestreckt, ein schnelleres Hochfahren ist jedoch jederzeit möglich. Das gilt auch für die Inbetriebnahme des Stahlwerks, die für Anfang 2012 vorgesehen war und sich nun um bis zu 24 Monate verschieben kann.

*[Chart 16 ThyssenKrupp CSA – Stahlwerk]*

*[Chart 17 ThyssenKrupp CSA – Sinteranlage]*

- Der brasilianische Eisenerzproduzent Vale S.A. hat seinen Anteil an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda., der brasilianischen Tochtergesellschaft für unser neues Hüttenwerk in Brasilien, durch eine Kapitaleinzahlung von 965 Mio € auf knapp 27 % aufgestockt. Dieser Schritt bestätigt den Wert der Investition und die Tragfähigkeit des industriellen Konzepts. Damit ist die Basis für eine langfristige strategische Partnerschaft zwischen Vale und ThyssenKrupp gestärkt.

Einige Anmerkungen zu unseren Großprojekten:

*[Chart 18 ThyssenKrupp CSA]*

Zu den Fragen nach dem Stand des Budgets der beiden Großprojekte möchte ich Ihnen zunächst versichern, dass nach derzeitigem Stand und auf der Basis der aktuellen Planungsprämissen beide Projekte die Kapitalkosten des Konzerns

verdienen werden. Beide Projekte sind danach wertschaffend. Ihre Wirtschaftlichkeit ist nach wie vor gegeben.

Ich hatte Ihnen bereits berichtet, dass der Aufsichtsrat im Jahre 2005 für den Stahlbereich ein Investitionsvolumen von 10 Mrd € bewilligt hat. Davon werden derzeit rd. 5,2 Mrd € durch CSA und rd. 3,6 Mrd USD, das entspricht derzeit 2,6 Mrd €, durch Compass in Anspruch genommen.

Lassen Sie mich zunächst zum Thema Budget Projekt CSA kommen. Hier hat der Aufsichtsrat in seiner heutigen Sitzung das genannte Investitionsvolumen von 5,2 Mrd € genehmigt. Der Aufsichtsrat hat damit das Investitionsvolumen von 4,7 Mrd € auf 5,2 Mrd € angepasst. Durch diese Entscheidung konnten Mehraufwendungen, z. B. für das Stahlwerk im Bereich Hochofen, Umweltauflagen, Feuerschutzmaßnahmen und eine weitere Risikovorsorge im Budget berücksichtigt werden. Dem stehen jedoch Einsparungen im Bereich der nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen gegenüber, sodass der geplante Cash-out gleich bleibt. Damit hat sich der für CSA geplante gesamte Cash-out seit Mitte 2009 kaum verändert und liegt bei rd. 5,9 Mrd €. Die Entwicklung der Investitionsausgaben, die Entwicklung der nicht aktivierungsfähigen Projektkosten und die entsprechenden Ergebnisbelastungen in 2009/2010 sind detailliert und transparent der Öffentlichkeit und insbesondere dem Kapitalmarkt mitgeteilt worden.

*[Chart 19 ThyssenKrupp USA]*

Zum Projekt COMPASS, also unserem Stahlwerk in Alabama, hat der Aufsichtsrat in seiner heutigen Sitzung ein erhöhtes Investitionsvolumen von 3,6 Mrd USD genehmigt. Dies entspricht einer Anhebung von 10 %. Hauptgründe für die Erhöhungen sind u.a. Mehrkosten im Bereich der Infrastruktur, für Brandschutzsysteme und im Bereich der Kühleinrichtungen. Der Cash-out für das Projekt COMPASS beträgt aktuell 3,8 Mrd USD.

Meine Damen und Herren,

ich möchte nochmals betonen, dass aus derzeitiger Sicht die Wirtschaftlichkeit für die Projekte CSA und COMPASS auf Basis der neuen Capex- und Cash-out-Zahlen und der aktuellen Planungsprämissen sich nur geringfügig verändert. Die Renditen der beiden Großprojekte gemeinsam betrachtet - aber auch bei einer Einzelbetrachtung - liegen auf Basis der derzeit bestehenden Planungsprämissen über dem Kapitalkostensatz des Konzerns in Höhe von 8,5 %.

Die Endabrechnung beider Projekte werden wir dem Aufsichtsrat in seiner Mai-Sitzung vorlegen.

*[Chart 20 Großprojekte und Restrukturierung]*

- **Steel** wird mit dem Programm 20/10 zur Sicherung seiner Wettbewerbsfähigkeit bis zum Geschäftsjahr 2010/2011 nachhaltig mehr als 400 Mio € sparen. Damit verbunden ist auch ein Personalabbau von bis zu 2.000 Mitarbeitern.
- **Stainless** arbeitet im Rahmen seines Alleingangskonzepts intensiv an Programmen und Maßnahmen, um Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe weiter zu flexibilisieren. Dadurch kann Stainless kurzfristig auf Nachfrageänderungen reagieren und die Auslastung entsprechend angleichen. Im Zuge dieser Flexibilisierung sollen 300 Stellen sozialverträglich abgebaut werden.
- Bei **Technologies** waren insbesondere der zivile Schiffbau und das internationale Automobil- und Fahrzeuggeschäft erheblich durch die zurückgegangene Nachfrage und durch Überkapazitäten belastet.

Marine Systems wird sich in Zukunft verstärkt auf seine weltweit führende Position im Marineschiffbau konzentrieren. An den hauptsächlich auf zivilen Schiffbau ausgerichteten Standorten Emden und Hamburg werden derzeit zukunftsfähige Kooperationen umgesetzt, die die Beschäftigung sichern und das Risiko der Unterauslastung verringern. In Emden wird der Windkraftanlagen-Hersteller SIAG Schaaf Industrie den Standort zur Fertigung von Komponenten für

Off-Shore-Windkraftanlagen nutzen und damit einen Beitrag zum Strukturwandel in der Region leisten. In Hamburg ist geplant, jeweils 80 % an den Gesellschaften Blohm + Voss Shipyards, Blohm + Voss Repair und Blohm + Voss Industries an die Abu Dhabi MAR Group zu verkaufen. Im Überwasser-Marineschiffbau, weiterhin ein Kerngeschäft von Marine Systems, ist eine Zusammenarbeit in Form eines Joint Ventures mit Abu Dhabi MAR geplant. ThyssenKrupp Marine Systems behält eine führende Position und das Know-how bei allen Projekten der Deutschen Marine und der NATO-Partner. Durch das Joint Venture werden die Marktchancen für Fregatten und Korvetten vor allem im Mittleren Osten und im nördlichen Afrika wesentlich verbessert. Die Verhandlungen mit Abu Dhabi Mar sind auf einem guten Weg, wir rechnen mit einem Abschluss Mitte Februar.

Wegen ausstehender Zahlungen in Höhe von mehr als 520 Mio € haben die Howaldtswerke-Deutsche Werft (HDW) und Hellenic Shipyards (HSY) die bestehenden Bauprogramme über U-Boote mit dem griechischen Staat gekündigt. ThyssenKrupp hat den Prozess für den Verkauf von HSY gestartet und ist hierzu in Gesprächen mit der griechischen Regierung.

Wegen des dramatischen Nachfrageeinbruchs auch bei den Automobilaktivitäten hat Technologies Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, Produktionsverlagerung und Standortschließung eingeleitet. Die größten Maßnahmen betreffen die Forging Group, die Kurbelwellen in Deutschland, Frankreich, Brasilien und den USA herstellt, sowie unsere Gießereien – etwa für Bremstrommelgussteile – in den USA.

Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Technologies Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 801 Mio € erforderlich. Die damit verbundenen Maßnahmen schaffen die Basis für zukünftige Profitabilität.

- Bei **Elevator** machte das deutlich geringere Geschäftsvolumen im Bereich Fahrtreppen Restrukturierungen bei dem Fahrtreppenwerk in Hamburg erforderlich.

Insgesamt musste Elevator Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 34 Mio € vornehmen.

- **Services** hat im gesamten Geschäftsjahr Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 95 Mio € gebildet. Davon entfielen etwa 70 Mio € in der Business Unit Material Services International auf die Schließung von über 30 Standorten sowie die Neuausrichtung in den Bereichen Kunststoffe und NE-Metalle.

Zur weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft hat sich Services Anfang Oktober 2009 von ThyssenKrupp Industrieservice getrennt. Das Unternehmen ist einer der großen Industriedienstleister Europas mit über 9.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von etwa 330 Mio € (Geschäftsjahr 2008/2009). Der Verkauf an den Facility Management-Dienstleister WISAG ist erfolgreich abgeschlossen.

Auch beim Verkauf der nordamerikanischen Safway-Gruppe, ein führendes Unternehmen im Bereich Gerüstdienstleistungen in den USA und Kanada mit einem Umsatz von 715 Mio USD im Geschäftsjahr 2008/2009, ist der Abschluss erfolgt.

*[Chart 21 Neue Organisation – Ziele)*

Neuorganisation des Konzerns: Als dritte wesentliche Maßnahme zur Bewältigung der aktuellen Krise wurde zum 1. Oktober 2009 eine neue Konzernorganisation eingeführt. Ziele der Neuorganisation sind eine stärkere Fokussierung der Geschäftstätigkeit sowie schlankere und effizientere Strukturen. Damit können wir schneller und marktnäher agieren und operative sowie strategische Maßnahmen unmittelbarer umsetzen.

Durch die neue Organisation werden die Verwaltungskosten um etwa 20 % nachhaltig gesenkt. Das Einsparvolumen setzt sich zu etwa gleichen Teilen aus Sach- und Personalkosten zusammen.

Die Umsetzung der neuen Konzernorganisation wird gemeinsam mit den nachhaltig wirkenden Maßnahmen von TK PLuS und den Programmen zur Restrukturierung und

Anpassung der Kapazitäten sowie des Portfolios für den gesamten Konzern zu signifikanten, nachhaltigen Einsparungen führen. Der volle Effekt von 1,5 bis 2 Mrd € wird ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wirksam.

*[Chart 22 ThyssenKrupp – Neue Konzernorganisation]*

### **Neue Konzernorganisation**

Drei Kernelemente stehen für die neue Organisation: Die neue Konzernleitung als strategisches Corporate Headquarter, die acht operativen Business Areas, die entsprechend den Kompetenzfeldern von ThyssenKrupp in zwei Divisions – Materials und Technologies – zusammengefasst sind und die ThyssenKrupp Business Services. Die Strategie- und Steuerungsaufgaben der Konzernleitung werden damit deutlich gestärkt und die Business Areas können sich stärker auf das operative Geschäft konzentrieren. Sie rücken durch das Entfallen der bisherigen Segmentführungsgesellschaften als Zwischenholdings näher an die Zentrale. In ThyssenKrupp Business Services und ThyssenKrupp IT Services sind die Dienstleistungseinheiten zusammengefasst, die seit dem 1.10.2009 für den Gesamtkonzern, d.h. Konzernunternehmen, Business Areas und die Konzernleitung, Leistungen aus einer Hand anbieten.

Die acht Business Areas bündeln die Konzernaktivitäten rund um Werkstoffe und Technologien. Sie integrieren gleiche Geschäftsmodelle und regional zusammenhängende Geschäftsaktivitäten. Zur Division Materials gehören die Business Areas Steel Europe, Steel Americas, Stainless Global und Materials Services. Die Division Technologies setzt sich aus den Business Areas Elevator Technology, Plant Technology, Components Technology und Marine Systems zusammen. Die vier Business Areas der Division Materials werden von Konzernvorstand Edwin Eichler, die zur Division Technologies gehörenden Business Areas von Dr. Olaf Berlien im Konzernvorstand verantwortet.

Die Division Materials koordiniert das weltweite Rohstoff- und Werkstoffgeschäft des Konzerns:

- In der Business Area **Steel Europe** sind die Aktivitäten für hochwertige Qualitätsflachstahlprodukte zusammengefasst, die von intelligenten Werkstoff-

lösungen bis zum fertigen Bauteil reichen. Unsere hochmodernen Produktionsanlagen und Produkte in Premium-Qualität bieten Wettbewerbsvorteile, die bei einem Anziehen der Konjunktur wieder zu guten Ergebnissen führen werden. Durch den Ausbau unserer Kompetenz als Systempartner der Kunden sowie die Verbesserung unserer Kostenposition stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Die Unternehmen der Business Area Steel Europe erzielten einen Umsatz von etwa 10 Mrd € und beschäftigten rund 36.000 Mitarbeiter.

- Die Business Area **Steel Americas** bündelt Produktion, Weiterverarbeitung und Vermarktung von hochwertigen Qualitätsstählen in Nord- und Südamerika. In ihr sind die Gesellschaften ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico in Brasilien und ThyssenKrupp Steel USA in den USA zusammengefasst. Nach Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Werke in Brasilien mit einer Jahreskapazität von fünf Millionen Tonnen Brammen und in den USA mit einer Warmbandkapazität von fünf Millionen Tonnen jährlich wird Steel Americas schwerpunktmäßig die Automobil- sowie Haushaltsgeräteindustrie in den NAFTA-Märkten mit hochwertigen Flachstahlerzeugnissen beliefern.

Die Business Area Steel Americas hat bisher etwa 1.700 Mitarbeiter. Umsatz wird die Business Area erst mit dem Hochlauf der Anlagen im laufenden Geschäftsjahr erzielen.

Die beiden Business Areas Steel Europe und Steel Americas werden derzeit in Personalunion vom Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG, Edwin Eichler, geführt. Wir freuen uns darüber, dass es uns gelungen ist, mit Hans Fischer einen sehr erfahrenen Stahlmanager zu gewinnen, der zum 1. Februar die Verantwortung für die Business Area Steel Americas übernehmen wird.

- Als weltweit führender Edelstahlanbieter hat sich die Business Area **Stainless Global** auf Edelstahl-Rostfrei-Flachprodukte sowie Hochleistungswerkstoffe wie Nickellegierungen und Titan spezialisiert. Teil der Business Area ist ebenfalls das neue Edelstahlwerk in Alabama, das in enger Kooperation mit Steel Americas errichtet wird. Die Business Area wird von Clemens Iller geführt.

Neue Produktentwicklungen tragen dazu bei, die Einsatzfelder für rostfreien Edelstahl in Kombination mit anderen Werkstoffen zu erweitern. Ähnliches gilt für die Hochleistungswerkstoffe der Business Area: Nickellegierungen und Titanwerkstoffe werden immer wichtiger für Bauteile und Komponenten, die extrem korrosionsbeständig und belastbar sein müssen. Sobald sich ein selbsttragender, globaler Konjunkturaufschwung einstellt, wird die Business Area aufgrund der konsequenten Internationalisierung der Stainless-Geschäfte davon profitieren.

Die Unternehmen der Business Area Stainless Global beschäftigten mehr als 11.000 Mitarbeiter und erwirtschafteten 2008/2009 einen Umsatz von 4,5 Mrd €.

- Weltweite Werkstoff- und Rohstoffdienstleistungen, vor allem in Europa und der Nafta-Region, bilden das Geschäft der Business Area **Materials Services**, die Joachim Limberg verantwortet.

Die Business Area ist mit 500 Niederlassungen in 40 Ländern auf Distribution, Logistik und Service von Roh- und Werkstoffen sowie technische Dienstleistungen spezialisiert. Neben Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen bieten wir Dienstleistungen an, die von Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Technische und infrastrukturelle Services werden in den Bereichen Gleis- und Bautechnik sowie Anlagen- und Stahlwerksdienstleistungen angeboten. Chancen für den weiteren Geschäftsausbau liegen im hohen Projektmanagement-Know-how, den weltweiten Verbindungen sowie der spezifischen Marktkennntnis.

Die Business Area Material Services beschäftigte zum 30.09.2009 rund 44.000 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von 12,8 Mrd €.

In der Division Technologies ist die Technologiekompetenz von ThyssenKrupp gebündelt.

- Mit Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Fluggastbrücken und Treppenliften sorgt die Business Area **Elevator Technology** weltweit für Mobilität. Hohe Qualität, Technologiekompetenz und Dienstleistungen wie Wartung und Modernisierung sichern die eigene Marktstellung und neue Wachstumschancen. Dr. Olaf Berlien führt als Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG die Business Area Elevator Technology in Personalunion.

Innovationskraft, Servicequalität und Kundennähe machen die Business Area Elevator Technology weltweit zu einer der ersten Adressen für Personenbeförderungsanlagen. Mehr als 800 Standorte in 67 Ländern bilden ein dichtes Service- und Vertriebsnetz. Wir werden unsere Aktivitäten in den Wachstumsmärkten – beispielsweise in China, Indien und der Golfregion – intensivieren und damit neue Marktpotenziale erschließen.

Die Business Area Elevator Technology erwirtschaftete 2008/2009 mit fast 43.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,3 Mrd €.

- **Plant Technology** ist ein international führender Anbieter im Spezial- und Großanlagenbau. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen über Anlagen für die Zementindustrie bis hin zu innovativen Lösungen zum Abbau und zur Gewinnung von Rohstoffen und Mineralien. Die Anlagen und Verfahren der Business Area, die von Dr. Niclas Müller geführt wird, eröffnen neue Möglichkeiten für nachhaltigen wirtschaftlichen Umwelt- und Klimaschutz.

Die besondere Leistungsfähigkeit der Business Area Plant Technology liegt darin, komplette physikalische und chemische Prozessketten zu beherrschen und ein großes Kompetenz- und Erfahrungspotenzial innerhalb prozessverwandter Gebiete anzubieten. Wir sehen deshalb weltweit gute Wachstumschancen und werden unser Technologieportfolio durch beständige Innovationen stärken.

Die Unternehmen der Business Area Plant Technology haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 4,5 Mrd € erzielt und beschäftigten etwas mehr als 13.000 Mitarbeiter.

- Als Spezialist für leistungsfähige und innovative Komponenten für die Automobilindustrie, Baumaschinen, Maschinenbau und Windkraft-Anlagen verfügt **Components Technology** über eine breite und erfolgreiche Produktpalette. Die Business Area wird von Dr. Karsten Kroos verantwortet.

Mit ihren Produkten halten die Konzernunternehmen dieser Business Area weltweit führende Marktpositionen. So fördert die zunehmende umweltfreundliche Nutzung der Windkraft den Absatz unserer Großwälzlager, die in den Windkraftanlagen eingesetzt werden. Und unsere gewichtsoptimierten Automobilkomponenten senken deutlich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Fahrzeuge.

Die Unternehmen der Business Area Components Technology verfügten am 30. September 2009 über ein Umsatzvolumen von etwa 4,6 Mrd € und beschäftigten knapp 28.000 Mitarbeiter.

- Die Business Area **Marine Systems** überzeugt bei Marine- und zivilen Schiffen mit Know-how, hervorragenden Produkten und hoher Innovationskraft. Dr. Hans-Christoph Atzpodien führt die Business Area.

Die Chancen unserer Werften liegen zum einen in neuen Marineaufträgen für Überwasserschiffe und U-Boote. Zum anderen bietet Abu Dhabi MAR als strategischer Investor für den Hamburger Standort neue Chancen auf den Märkten im Mittleren Osten und in Nordafrika.

Die Unternehmen der Business Area Marine Systems erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 1,6 Mrd € und beschäftigten am 30.09.2009 mehr als 7.500 Mitarbeiter.

*[Chart 23 – Optimierung Portfolio]*

Meine Damen und Herren,

die neue Konzernorganisation versetzt uns in die Lage, im globalen Wettbewerb künftig noch schneller und flexibler zu agieren; zudem macht sie die internen Entscheidungsprozesse kürzer und transparenter. Sie ist also ein großer Schritt hin zu mehr Effizienz im Konzern. Eine Organisation ist immer dynamisch und muss kontinuierlich weiterent-

wickelt werden. Wie stark sich ThyssenKrupp in den letzten zehn Jahren verändert hat, zeigen die Umsatz- und Mitarbeiterbewegungen seit der Fusion.

*[Chart 24 – Optimierung Portfolio, Entwicklung Organisation]*

Am 30.09.1999 beschäftigte der Konzern rund 185.000 Mitarbeiter. Zum Geschäftsjahresende am 30.09.2009 waren es mehr als 187.000. Das ist ein geringer Netto-Effekt. Durch Portfolio-Veränderungen und operative Maßnahmen hat sich die Belegschaft des Konzerns jedoch zu zwei Drittel verändert. Zudem hat sich der Anteil der Mitarbeiter im Ausland von gut 40 % auf fast 60 % erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich die Zahl der Mitarbeiter durch die geplanten und bereits erwähnten Portfolio-Maßnahmen bei Services und den Werften deutlich reduzieren. Hinzu kommen etwa 5.000 Arbeitsplätze, die durch Restrukturierungen und den Abbau von Verwaltungsfunktionen entfallen. Dem stehen Zugänge von etwa 3.000 Mitarbeitern gegenüber – beispielsweise bei Steel Americas und Elevator. Deswegen wird ThyssenKrupp am Ende des laufenden Geschäftsjahres voraussichtlich rund 167.000 Mitarbeiter beschäftigen.

In der neuen Struktur gilt es auch weiterhin, neue Märkte für unsere Produkte zu erschließen und neue Technologien zu entwickeln, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein.

*[Chart 25 – Expansion in neue Märkte]*

### **Neue Märkte**

Wir müssen noch stärker als bisher am Wachstum der Emerging Markets, insbesondere in Indien, China und Brasilien partizipieren. Diese Regionen bieten ThyssenKrupp ein großes Geschäftspotential. Deshalb werden wir die Marktpräsenz in diesen Ländern deutlich ausbauen. In China beispielsweise werden wir unsere Elevator Technology und Materials Services Aktivitäten in den kommenden Jahren stärken. Unsere Konzerntochter Rothe Erde baut derzeit ihr Geschäft mit Großwälzlagern in Indien aus. Auch Plant Technology verstärkt sein Engagement im asiatischen Markt. Wir sind zuversichtlich, dass wir aufgrund unserer Technologiekompetenz beispielsweise bei Werkstoffen sowie im Anlagen- und Komponentenbau gerade in diesen Regionen erfolgreich wachsen werden.

## **Neue Technologien**

Technologie und Innovation spielen für uns eine zentrale Rolle. Sie sind ein entscheidender Beitrag für unsere heutige und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb haben wir aus den globalen Trends spezifische Technologie-Leittrends für ThyssenKrupp abgeleitet. Wir werden uns verstärkt auf die zukunftssträchtigen Technologiefelder Werkstoffe, Energie, Umwelt und Ressourcen sowie Mobilität als auch auf wichtige „Enabling Technologies“ wie Produktions- und Verfahrenstechnik konzentrieren. Innerhalb dieser Felder werden wir in Zukunft – konzernweit koordiniert – Innovationen anstoßen und fördern.

Dass wir bereits jetzt über hervorragende Kompetenzen verfügen, beweisen zwei erfolgreiche Innovationen des letzten Jahres.

Erstens: Unserer Konzerntochter Uhde ist mit dem „STAR Process®“ erstmalig die Kommerzialisierung eines neuen und hochproduktiven Verfahrens zur Herstellung von Propylen – einem wichtigen Vorprodukt für unterschiedliche Kunststoffe – gelungen. Der „STAR Process®“ zeichnet sich durch einen im Vergleich zu anderen am Markt befindlichen Verfahren geringeren spezifischen Energieverbrauch aus. So werden nicht nur Kosten, sondern auch CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt. Dieses neue Verfahren wurde mit dem ThyssenKrupp Innovationspreis 2009 ausgezeichnet.

Zweitens: Unsere Mitarbeiter bei Electrical Steel haben einen neuen Elektrobandwerkstoff entwickelt, der hervorragend geeignet ist für den Einsatz in Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Aufgrund ihrer besonderen magnetischen Eigenschaften ermöglicht diese neue Stahlgüte höhere Leistungen und eine verbesserte Effizienz elektrischer Motoren und wird so den hohen Anforderungen für umweltfreundliche Antriebe zukünftiger Automobilgenerationen gerecht.

Diese beiden Innovationen belegen eindrucksvoll, dass Ökonomie und Ökologie sich nicht widersprechen, sondern bei ThyssenKrupp Hand in Hand gehen.

*[Chart 26 – Initiativen]*

## **InCar**

Darüber hinaus haben wir im neuen Geschäftsjahr mit einer Technologie-Offensive begonnen: Im konzernübergreifenden Forschungsprojekt InCar haben unsere Ingenieure aus den Business Areas Steel Europe und Components Technology 35 Innovationen für den Automobilbau entwickelt. Dieses umfangreiche Paket herstellerunabhängig entwickelter Innovationen führt das gesamte automobiler Know-how des ThyssenKrupp Konzerns zusammen. Das Projekt bietet neue Lösungen sowohl für die Karosserie als auch für Fahrwerk und Antrieb. Die InCar Entwicklungsschwerpunkte sind eng mit unseren Kunden abgestimmt.

InCar bietet Innovationen, mit denen sich insgesamt mehr als 17 Gramm CO<sub>2</sub> pro gefahrenem Kilometer einsparen lassen. Die Ökobilanz für das InCar-Projekt, die das deutsche Institut PE International erstellt hat und die vom TÜV Nord zertifiziert ist, bildet den gesamten Produkt-Lebenszyklus ab. Das Ergebnis: Fasst man Produktion und Nutzungsphase zusammen, sparen die ökologisch besten InCar-Lösungen zusammen rund 5.500 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Fahrzeug im Vergleich zum aktuellen Stand der Technik – und das bei geringeren Kosten als bei bisher gängigen Produkten.

InCar ist ein starkes Stück ThyssenKrupp. Das Projekt unterstreicht in eindrucksvoller Weise, zu welchen Leistungen wir imstande sind, wenn wir unsere technologischen Kompetenzen intelligent vernetzen. Gleichzeitig leistet InCar einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Sicherung der individuellen Mobilität. Zahlreiche neue Werkstoffe, Komponenten und Verfahren von ThyssenKrupp fördern Nachhaltigkeit und Klimaschutz, sparen Energie und schützen so die Umwelt. Soviel zum Thema Zukunftspotential Ihres Unternehmens.

## **ThyssenKrupp Best**

Ein höherer Unternehmenswert für Sie, liebe Aktionäre, bessere Leistungen für die Kunden und noch leistungsfähigere betriebliche Strukturen und Prozesse – das sind die Ziele der nahezu 1.300 Projekte von ThyssenKrupp best, die im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gestartet wurden. Seit acht Jahren fördert das konzernweite Wertsteigerungsprogramm den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Berichtsjahr konnte bereits das 10.000ste Projekt gestartet werden. Dabei ist der konzerninterne Wissenstransfer ein zentraler Erfolgsfaktor von ThyssenKrupp best.

## **Corporate Responsibility**

*[Chart 27 ThyssenKrupp – unsere Verantwortung, unser Beitrag]*

Meine Damen und Herren,

wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann als Unternehmen nachhaltig erfolgreich sein werden, wenn wir verantwortlich wirtschaften. Unternehmerische Verantwortung – oder wie wir es heute nennen: Corporate Responsibility – hat bei ThyssenKrupp eine lange Tradition. Gerade in Zeiten der Krise sehen wir eine besondere Verantwortung – für das Kapital unserer Aktionäre, für unsere Mitarbeiter, für unsere Kunden; aber auch für unsere Umwelt und die Gesellschaft.

Bei ThyssenKrupp sind wir der Auffassung: Verantwortung ist eine Aufgabe für alle im Konzern. Deshalb legen wir in der Konzernleitung großen Wert auf eine gute Unternehmensführung im Sinne von Corporate Governance. Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Um dies zu gewährleisten, orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex. Wir befolgen sämtliche Empfehlungen und Anregungen des Kodex und wollen das auch in Zukunft weiter tun.

## **Compliance**

Zu einer der wesentlichen Leitungsaufgaben des Vorstands zählt zudem die Gewährleistung der Compliance im Unternehmen. Compliance steht für Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen. Der Schwerpunkt unserer weltweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Compliance-Programm, das wir zuletzt im Herbst 2009 aktualisiert haben, werden weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden. Weltweit wurden bis heute mehr als 6.500 Mitarbeiter im Rahmen von Präsenzs Schulungen qualifiziert. An unserem konzernweiten interaktiven E-Learning-Programm haben rund 28.000 Mitarbeiter zum Thema Korruptionsbekämpfung und etwa 22.000 Mitarbeiter zum Thema Kartellrecht teilgenommen.

Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass sich Corporate Responsibility in unserem täglichen operativen Geschäft wiederfindet. Dafür hat ThyssenKrupp im Geschäftsjahr 2008/2009 den Code of Conduct des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mitentwickelt und unterzeichnet. Wir haben uns damit zur Einhaltung fundamentaler Regeln und Grundsätze zu Compliance, zur Einhaltung von Menschenrechten, zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zu fairen Arbeitsbedingungen verpflichtet.

### **Gesellschaftliches Engagement**

Meine Damen und Herren,  
gesellschaftliches Engagement ist seit jeher fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. So hat es eine lange Tradition, jungen Menschen eine Chance zur Berufsausbildung zu geben. 170 hauptberufliche Ausbilder und zahlreiche Ausbildungsverantwortliche engagieren sich dafür, dass fast 1.400 Auszubildende erfolgreich ins Berufsleben starten können. Seit Jahrzehnten bilden unsere Konzernunternehmen über den eigenen Bedarf hinaus aus, damit möglichst viele Jugendliche die Chance einer Berufsausbildung haben. Mit Blick auf den demografischen Wandel sichern wir damit auch die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Mit 6 % konnte die ohnehin hohe Ausbildungsquote im abgeschlossenen Geschäftsjahr nochmals gesteigert werden.

Es bleibt zudem auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unser Ziel, die Vermittlung von Technik und Naturwissenschaften vor allem bei Kindern und Jugendlichen zu fördern - beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Stiftung Partner für Schule NRW und durch die Unterstützung von "Jugend forscht". Dort waren nebenbei auch zahlreiche Auszubildende von ThyssenKrupp erfolgreich. So wurden in der letzten Wettbewerbsrunde zwei Auszubildende als Bundessieger ausgezeichnet. Gestatten Sie mir einen kleinen Ausblick: In diesem Jahr wird der Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ im Mai in Essen stattfinden. ThyssenKrupp wird Ausrichter und maßgeblicher Förderer dieses Wettbewerbs sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in Essen entsteht auch das neue ThyssenKrupp Quartier. Vor einem Jahr hatte ich Ihnen über den Baufortschritt berichtet. Im Juni dieses Jahres steht nun unser Umzug nach Essen an. Wir freuen uns auf diesen Umzug. Das Quartier ist in der Zwischenzeit für besondere Nachhaltigkeit am Bau ausgezeichnet worden. Der Neubau ist ein architektonisches Highlight.

## Klimaschutz

*[Chart 28 Klimaschutz als kollektive Herausforderung]*

Meine Damen und Herren,  
der Schutz des Klimas hat in Ihrem Unternehmen große Bedeutung. ThyssenKrupp bietet seinen Kunden mit modernen Werkstoffen, maßgeschneiderten Komponenten und innovativen Technologien vielfältige Lösungen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Produktion und vor allem in der Nutzungsphase von Produkten. In unseren eigenen Produktionsprozessen haben wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Rohstahl in den letzten 50 Jahren um die Hälfte reduziert. Heute arbeiten wir in der Stahlerzeugung am Rande des physikalisch-chemischen Minimums von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

In der Stahlerzeugung wird Kohlenstoff nicht wie bei der Stromerzeugung als bloße Energiequelle genutzt. In der Stahlerzeugung dient Kohlenstoff als Reduktionsmittel. In einem chemischen Prozess werden damit die Elemente Eisen und Sauerstoff voneinander getrennt. Kohlenstoff ist in der Stahlerzeugung deshalb unverzichtbar und nicht durch Wind, Wellen, Sonne oder andere Energiequellen zu ersetzen. Doch damit nicht genug: Wir bei ThyssenKrupp nutzen die chemische Restwärme der Prozessabgase in der Stahlproduktion in einem aufwendigen Verfahren zusätzlich zur Eigenstromerzeugung. Damit sind wir bei der Energieeffizienz unserer Prozesse weltweit führend. Dennoch wissen wir, dass die Stahlindustrie Teil des Problems ist, wir wissen aber auch, dass die Beiträge der Stahlindustrie zur Lösung des Problems größer sind als ihr Anteil am Problem.

So haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen intensiviert, um ganz neue Wege zu gehen. ThyssenKrupp Steel Europe arbeitet als Gründungsmitglied im europäischen ULCOS-Konsortium (Ultra Low Carbon Steelmaking) mit, das neue Stahlerzeugungsverfahren für die kommenden Jahrzehnte erforscht und entwickelt. Die Anfangserfolge sind ermutigend. Wir müssen aber realistisch sein: Es wird noch deutlich mehr als 10 Jahre dauern, bis ULCOS-Technologien industriell einsetzbar sind. Hinzu kommen erhebliche politische Herausforderungen. Ein Beispiel: Der Erfolg von ULCOS hängt entscheidend davon ab, dass Kohlendioxid, das im Produktionsprozess abgespalten wird, auch verbracht und gelagert werden kann. Das Verfahren heißt Carbon

Capture and Storage. Eine gesetzliche Lösung für dieses Verfahren, das auch in der Energieerzeugung erhebliche Reduzierungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglichen würde, gibt es aber in Deutschland immer noch nicht. Der entsprechende Gesetzentwurf ist leider noch vor Ende der abgelaufenen Legislaturperiode gescheitert. Außerdem ist das Carbon Capture and Storage Verfahren ohne staatliche Unterstützung, zum Beispiel durch eine kostenlose Bereitstellung eines Leitungsnetzes für CO<sub>2</sub>, deutlich zu teuer für die energieintensive Industrie.

Klimaschutz und die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sind eine globale Aufgabe. Ein internationales Abkommen zur Nachfolge des Kyoto-Abkommens ist im Dezember in Kopenhagen nicht erreicht worden. Leider hat Kopenhagen in erschreckender Deutlichkeit gezeigt, dass es in China, Indien und Brasilien, aber auch in den USA keine ambitionierten Klimaziele, keine Reduktionsverpflichtungen für Unternehmen und keine Kostenbelastungen für die Industrie durch CO<sub>2</sub>-Steuern oder einen Emissionshandel geben wird.

Wenn nun die Bundesregierung vor diesem Hintergrund ein Reduktionsziel von 40 % für Deutschland für das Jahr 2020 anstrebt, so ist das eine ernsthafte Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Für die Stahlindustrie würde das Reduktionsziel von 40 % im internationalen Wettbewerb nicht mehr tragbar sein. Profitieren würden davon nur unsere außereuropäischen Wettbewerber – das Klima mit Sicherheit nicht.

Für die deutsche Industrie ist deshalb entscheidend, dass ein internationales Klimaschutzabkommen weltweit gleichartige Bedingungen schaffen muss. Wir sind gegen einseitige Regelungen, die grundlegende technologische und industrielle Möglichkeiten und Erfordernisse nicht ernsthaft und ausreichend berücksichtigen. Es gilt, alle großen Emittenten von CO<sub>2</sub> einzubeziehen und vergleichbare, verbindliche Minderungsziele vorzusehen. Auch die großen Schwellenländer müssen sich zur substantziellen Begrenzung ihrer Emissionen verpflichten und ihre Industrien einbeziehen. Nur damit ist dem Klima gedient.

Eine europäische Klimaschutzpolitik kann nur im Einklang mit der europäischen Industrie erfolgreich sein. Gerade in Deutschland können Wachstum, Beschäftigung und

Wohlstand nur mit einer starken industriellen Basis dauerhaft gesichert werden. Deshalb erwarten wir von der Politik, dass uns die Grundlage unserer wirtschaftlichen Existenz nicht entzogen wird.

## **Ausblick**

*[Chart 29 ThyssenKrupp – Ausblick 2009/2010]*

Meine Damen und Herren,

es ist unser Ziel, den Konzern, so schnell es das gesamtwirtschaftliche Umfeld erlaubt, auf seinen profitablen Wachstumskurs zurückzuführen. Wir streben dazu mittelfristig einen Umsatz von 50 – 60 Mrd € an. Das entspricht einem Ergebnisziel vor Steuern von über 4 Mrd €. In der Vergangenheit haben wir gezeigt, dass wir diese Größenordnung bei Umsatz und Ergebnis erreichen können. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2009/2010 sieht ThyssenKrupp die sich aktuell abzeichnende wirtschaftliche Erholung als noch fragil an. Deshalb gehen wir für das Geschäftsjahr 2009/2010 von einer Stabilisierung des Umsatzes aus. Für die Ergebnisentwicklung erwarten wir eine signifikante Verbesserung hin zu einem wieder positiven Ergebnis, zu der die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme erheblich beitragen werden. Wir erwarten, dass sechs der acht Business Areas ein positives Ergebnis erzielen werden.

Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen wird voraussichtlich im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen. Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis vor Steuern erwarten wir in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe. Dabei werden wir die Projektkosten und Anlaufverluste, die das Ergebnis der Business Area Steel Americas in einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erheblich belasten werden, nicht mehr als Sondereinflüsse klassifizieren, da der Projektcharakter durch die Inbetriebnahme nicht mehr vorliegen wird.

Für 2010/2011 erwartet ThyssenKrupp eine Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sowie weitere positive Effekte aus den Kostensenkungsprogrammen. Dies wird sich auf Umsatz und Ergebnis entsprechend auswirken.

*[Chart 30 – Der Weg zur nachhaltigen Wertsteigerung]*

Meine Damen und Herren,

ThyssenKrupp hat im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv an der Verbesserung der Liquidität gearbeitet:

Wir haben

- unseren operativen Cashflow auf Rekordniveau gesteigert,
- unsere Investitionen stark eingegrenzt,
- Anleihen in signifikantem Umfang erfolgreich platziert,
- durch die Erhöhung des Vale-Anteils an CSA Liquidität und Eigenkapital gestärkt und
- durch Unternehmensverkäufe im laufenden Geschäftsjahr weitere Liquiditätszuflüsse realisiert.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir an der nachhaltigen Rückkehr zur Profitabilität arbeiten und die Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen konsequent umsetzen. Ab dem nächsten Geschäftsjahr wollen wir wieder positive Wertbeiträge und einen positiven Free Cashflow erwirtschaften.

*[Chart 0 – Titelblatt]*

Liebe Aktionäre,

ich danke Ihnen ausdrücklich für das Vertrauen, das Sie uns auch in der schwierigen wirtschaftlichen Situation des abgelaufenen Geschäftsjahres entgegengebracht haben. Wir werden alles tun, um dieses Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!